

# Anlagenbuchhaltung mit SAP S/4HANA

» Hier geht's  
direkt  
zum Buch

# DIE LESEPROBE

# Kapitel 5

## Vorgänge ausprägen

*Nachdem Sie im vorherigen Kapitel die grundlegenden Customizing-Einstellungen für die neue Anlagenbuchhaltung vorgenommen haben, lernen Sie nun, wie Sie die einzelnen Geschäftsprozesse, sogenannte Vorgänge, ausprägen können. Eine Besonderheit bildet dabei das technische Verrechnungskonto für den integrierten Anlagenzugang.*

Im Laufe ihres Lebens finden auf einer Anlage verschiedene Geschäftsvorfälle statt, die als *Vorgänge* bezeichnet werden. Die Geschäftsvorfälle lassen sich in fünf Gruppen unterteilen, nach denen auch das Customizing gegliedert ist:

- Vorgänge, die Anschaffungs- und Herstellungskosten (AHK) verändern (Zugänge, Abgänge, Umbuchungen, Anlagentransfers und Nachaktivierungen)
- Aktivierung von Anlagen im Bau (AiB)
- Anzahlungen
- Investitionsfördermaßnahmen
- Manuelle Wertkorrekturen: Abschreibungen und Zuschreibungen

Da insbesondere die AHK-verändernden Vorgänge einen großen Anteil der Vorgänge ausmachen, wird in den folgenden Abschnitten das Hauptaugenmerk auf diese Kategorien gelegt. Nach einer kurzen Einführung in die Ausprägung und Verwendung von Bewegungsarten zur Klassifikation dieser Geschäftsvorfälle in Abschnitt 5.1, »Bewegungsarten«, befasst sich Abschnitt 5.2, »Anlagenzugänge«, neben verschiedenen Zugangsmöglichkeiten insbesondere mit dem neuen technischen Verrechnungskonto für den integrierten Anlagenzugang. In Abschnitt 5.3, »Anlagenabgänge«, lernen Sie, wie buchhalterische Mehr- und Mindererlöse behandelt werden. Abschnitt 5.4, »Anlagenumbuchungen«, beschreibt die Customizing-Schritte, die zur Abbildung von Umbuchungen notwendig sind. Wie Sie einen automatischen oder manuellen Anlagentransfer durchführen können, lernen Sie in Abschnitt 5.5, »Anlagentransfer«. Abschnitt 5.6, »Aktivierung von Anlagen im Bau«, widmet sich den Besonderheiten der AiB und der damit ver-

bundenen Integration ins Controlling. Zu guter Letzt werden in Abschnitt 5.7, »Sonstige Vorgänge im Lebenslauf einer Anlage« einige Besonderheiten wie die manuelle Wertkorrektur dargestellt.

### 5.1 Bewegungsarten

Vorgänge bilden Anlagenlebenszyklus ab

Um die unterschiedlichen Geschäftsprozesse der Anlagenbuchhaltung nicht nur abbilden, sondern auch buchen zu können, werden verschiedene Customizing-Einstellungen benötigt. Die unterschiedlichen Geschäftsvorfälle im Lebenslauf einer Anlage werden in SAP durch sogenannte *Vorgänge* abgebildet.

Bewegungsarten bestimmen den Vorgang

Damit das System weiß, um welchen konkreten Vorgang es sich bei einer anlagenrelevanten Buchung handelt, muss daher jeder Buchung eine *Bewegungsart* (z. B. Zugang aus Kauf oder Zugang aus Eigenleistung) zugeordnet werden. Die Bewegungsart bestimmt also den abzubildenden betriebswirtschaftlichen Vorgang.

Bewegungsartengruppen können nicht verändert werden

Jede Bewegungsart ist wiederum einer *Bewegungsartengruppe* zugeordnet (siehe Abbildung 5.1). Die Bewegungsartengruppen (z. B. Zugang) klassifizieren sowohl die zugeordneten Bewegungsarten als auch die weiteren, systemrelevanten Verarbeitungsschritte des Buchungsvorgangs. Hierzu zählen z. B., welches Sachkonto bebucht wird, ob sich die Bewegung auf die Vergangenheit oder das laufende Geschäftsjahr bezieht und ob bei der ersten Buchung ein Zugangsdatum für die Anlage gesetzt wird. Da die Bewegungsartengruppen vom System fest vorgegeben sind, können Sie diese weder verändern noch erweitern. Sie können innerhalb der Bewegungsartengruppen jedoch eigene Bewegungsarten anlegen.

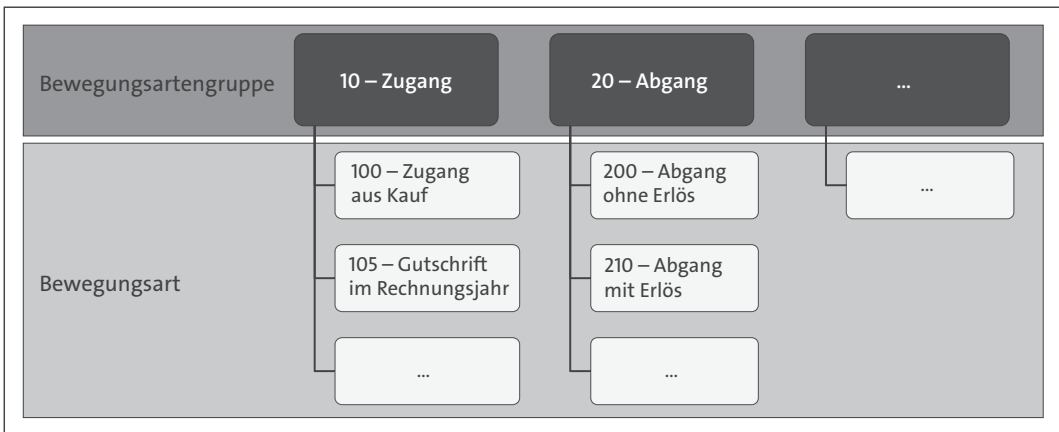


Abbildung 5.1 Bewegungsarten zu Bewegungsartengruppen zuordnen

Von der Bewegungsart werden u. a. die Buchungsvorgaben in Tabelle 5.1 gesteuert.

Kontierung	Abgang/Umbuchung	Sonstige Eigenschaften
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Anlage aktivieren</li> <li>■ Soll-/Haben-Kennzeichen</li> <li>■ Belegart</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Abgang mit Erlös</li> <li>■ Gewinn/Verlust auf Abgang</li> <li>■ Zugang gleiches Jahr</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Vorgang in Vergangenheit</li> <li>■ Buchung mit Firmenverband</li> </ul>

**Tabelle 5.1** Festlegung der Buchungsvorgaben durch Bewegungsart

### Bewegungsarten in der alten und der neuen Anlagenbuchhaltung

Mit der neuen Anlagenbuchhaltung fällt die Customizing-Funktion zur Einschränkung von Bewegungsarten auf einzelne Bewertungsbereiche weg. Der Grund hierfür ist die Möglichkeit, schon während der Erfassung des Buchungsvorgangs eine Eingrenzung auf eine Rechnungslegungsvorschrift (RLV) oder einen Bewertungsbereich vorzunehmen. Daher ist es weder möglich noch erforderlich, die einzelnen Bewegungsarten auf Bewertungsbereiche einzuschränken. Dadurch kann die Anzahl der definierten Bewegungsarten reduziert werden.

Es gibt zwei Ausnahmen: Bewegungsarten für Investitionsförderung sowie Auf- und Neubewertung werden weiterhin auf Bewertungsbereiche eingeschränkt.

Weitere Informationen finden Sie in SAP-Hinweis 2270388 (S4TWL – Anlagenbuchhaltung: Parallele Bewertung und umfassender Buchungsbeleg) unter <https://me.sap.com/notes/2270388/D>.

Anhand der Bewegungsart wird zudem bestimmt, an welcher Stelle der Geschäftsvorfall im Anlagengitter – ein Bestandteil des Jahresabschlusses – abgebildet wird. Mehr über die Reporting-Möglichkeiten in der Anlagenbuchhaltung erfahren Sie in Kapitel 6, »Berichterstellung in der Anlagenbuchhaltung«).



**Bewegungsart entscheidet über Position im Anlagengitter**

### Bewegungsarten und -gruppen

Bewegungsarten werden, abhängig von ihrer zugehörigen Bewegungsartengruppe, an unterschiedlichen Stellen im Customizing gepflegt. Einen allgemeinen Überblick über alle Bewegungsarten und -gruppen bieten die beiden folgenden Tabellen.

- Tabelle TABW – Bewegungsarten der Anlagenbuchhaltung
- Tabelle TABWG – Bewegungsarten-Gruppen



## 5.2 Anlagenzugänge

In diesem Abschnitt lernen Sie, welche Einstellungen vorzunehmen sind, damit Anlagenzugänge gebucht werden können.

Im Gegensatz zu den meisten anderen Geschäftsvorfällen im Lebenszyklus einer Anlage, sind die Zugangsbuchungen sehr umfangreich und vielfältig. Von *Zugang durch Kauf* über *Zugang aus Eigenleistung* bis hin zu *Nachträglicher Zugang* beschreiben alle Geschäftsvorfälle eine Möglichkeit, den Anlagenzugang und die Aktivierung abzubilden. Der *Zugang aus Kauf über Bestellung* beschreibt dabei einen häufig genutzten Prozess mit vielen Stell-schrauben, sodass sich die folgenden Abschnitte insbesondere an diesem Geschäftsvorfall orientieren.

### 5.2.1 Bewegungsarten für Zugänge definieren

Verwenden Sie  
wenn möglich  
die Standard-  
bewegungsarten

Zunächst können Sie für den Geschäftsvorfall *Anlagenzugang* die zugehörigen Bewegungsarten definieren. Die Betonung liegt dabei auf dem Wort »können«! Denn SAP liefert bereits diverse Standard-Bewegungsarten aus, die keiner weiteren Anpassen bedürfen und direkt verwendet werden können. Die Empfehlung von SAP ist daher die Verwendung der Standardauslieferung, da in diesen Fällen keine weiteren Tätigkeiten durchzuführen sind.


Unter Umständen kann es allerdings sinnvoll sein, dennoch eigene Bewegungsarten anzulegen. Voraussetzung dafür ist, dass Sie einen eigenen Bewertungsplan im Customizing definiert haben, wie in Abschnitt 2.2.1, »Bewertungsplan anlegen«, bereits beschrieben wurde. Sie möchten z. B. einen Anlagenzugang buchen, der nicht direkt zur Aktivierung der Anlage führt, sondern dies zu einem späteren Zeitpunkt nachholen.

Hierzu rufen Sie die Customizing-Transaktion AO73 auf oder navigieren über den Customizing-Pfad **Finanzwesen • Anlagenbuchhaltung • Vorgänge • Zugänge • Bewegungsarten für Zugänge definieren**. Die Definition erfolgt in zwei Arbeitsschritten. Zunächst legen Sie die neue Bewegungsart an, beispielweise mithilfe einer Kopiervorlage. Anschließend ändern Sie die Eigenschaften der Bewegungsart und passen die Parameter auf Ihre Bedürfnisse an.

#### Neue Bewegungsart anlegen

Bewegungsart  
kopieren

Sie haben die Option, einen neuen Eintrag anzulegen oder eine bestehende Bewegungsart als Kopiervorlage zu verwenden. Für das zuvor genannte Beispiel – die Anlagenzugangsbuchung soll nicht direkt zur Aktivierung der

Anlage führen, sondern dies zu einem späteren Zeitpunkt nachholen – bietet sich die Kopie einer bereits bestehenden Bewegungsart an. Dazu wählen Sie die entsprechende Bewegungsart aus und klicken auf den in Abbildung 5.2 umrandeten Button  (**kopieren als...**).

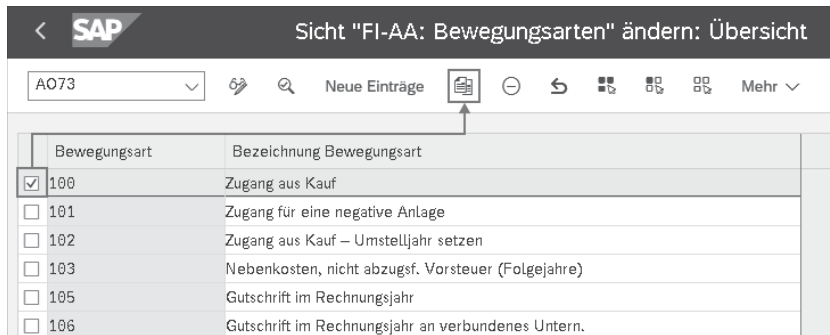


Abbildung 5.2 Neue Bewegungsart anlegen mit Kopiervorlage

### Neue Eigenschaften festlegen

Für die kopierte Bewegungsart ist ein neuer, dreistelliger *Bewegungsartenschlüssel* zu vergeben ❶ sowie eine möglichst selbsterklärende Bezeichnung der Bewegungsart ❷ (siehe Abbildung 5.3). Damit der Schlüssel vor Überschreibung durch Standardauslieferungen geschützt ist, sollten Sie einen der Buchstaben X, Y oder Z mit in den dreistelligen Schlüssel aufnehmen. In Abbildung 5.3 wurde aus der kopierten Bewegungsart 100 die neue Bewegungsart Z10.

Parameter für Bewegungsart pflegen

Beachten Sie, dass Sie die Bewegungsartengruppe ausschließlich bei neuen Einträgen pflegen dürfen. Bei kopierten Einträgen, wie in diesem Fall, ist die Bewegungsartengruppe gemäß der Vorlage unveränderlich festgelegt ❸. Stellen Sie nun die Bewegungsart entsprechend Ihren Bedürfnissen ein. Um eine Bewegungsart zu erhalten, die bei Zugangsbuchungen die neue Anlage nicht automatisch aktiviert, entfernen Sie dafür das Kennzeichen **Anlage aktivieren** im Bereich **Kontierung** ❹. Übernehmen und sichern Sie diese Einstellungen, indem Sie am Ende der Seite auf den Button **Übernehmen** klicken ❺. Auf diese Weise fügen Sie weitere neue Bewegungsarten hinzu, die Ihren Anforderungen entsprechen.

Bewegungsarten, die über die Standardauslieferung hinausgehen, finden zudem Anwendung, wenn bestimmte Zugänge im Jahresabschluss an unterschiedlichen Positionen im Anlagengitter ausgewiesen werden sollen. Dafür definieren Sie die entsprechenden Zugangsbewegungsarten und ordnen diese einer abweichenden Gittergruppe zu. Die Anlagengitterposition finden Sie im Bereich **Sonstige Eigenschaften** von Abbildung 5.4.

Anlagengitterposition in Bewegungsart festlegen

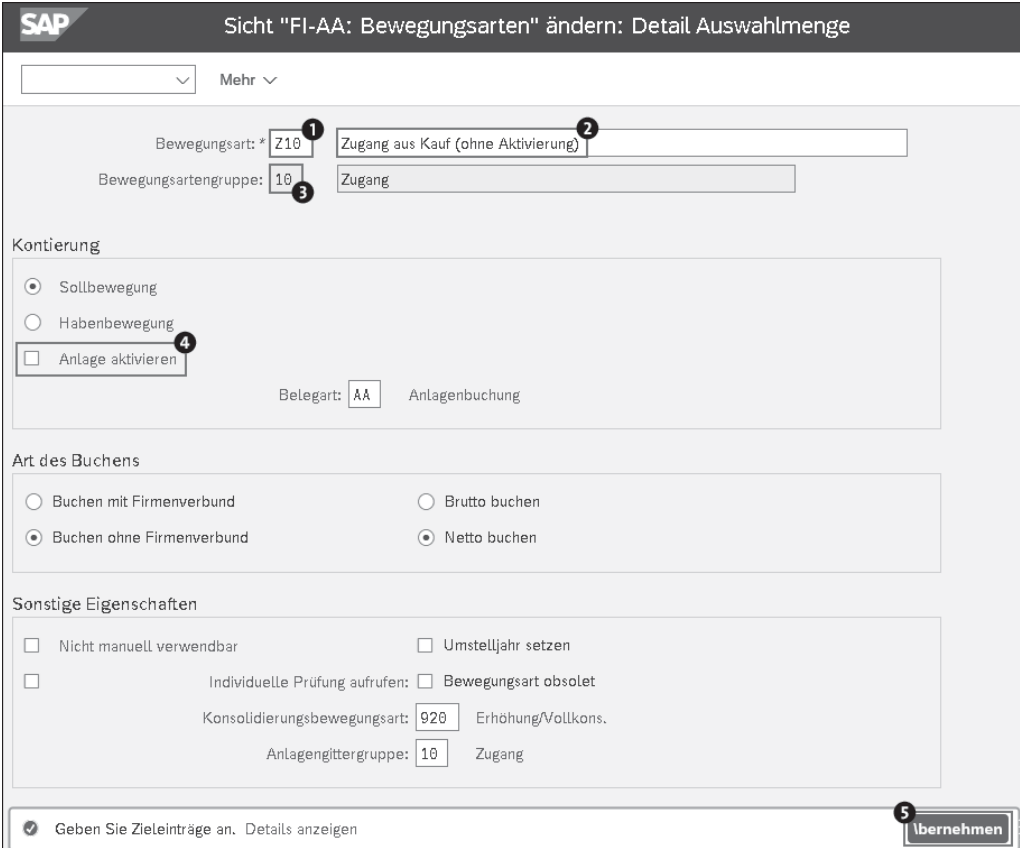


Abbildung 5.3 Kopierte Bewegungsart ändern

Die Gittergruppen werden im Customizing der Anlagenbuchhaltung unter **Informationssystem • Anlagengitter • Gittergruppen** definiert und in Abschnitt 6.2.1, »Anlagengitter«, genauer betrachtet.

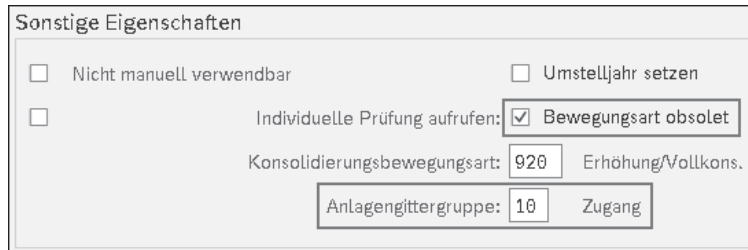


Abbildung 5.4 Obsolete Bewegungsart einstellen

**Bewegungsart obsolet setzen**

Bewegungsarten, die aus organisatorischen oder systemtechnischen Gründen nicht mehr zum Buchen verwendet werden sollen, können mit der

neuen Anlagenbuchhaltung auf **Bewegungsart obsolet** gesetzt werden. Die Bewegungsart wird dann zwar nicht mehr beim Buchen in der Wertheilfe vorgeschlagen, jedoch weiterhin für Reportingzwecke berücksichtigt.

### 5.2.2 Kontierungstyp für Anlagenbestellungen definieren

Die Zugangsbuchung einer neuen Anlage kann nicht nur durch eine direkte Buchung erfolgen, sondern auch durch eine Kontierung auf eine Anlage im Rahmen der Bestellabwicklung. Sie können eine Bestellung oder Bestellanforderung in der MM-Komponente (Materialwirtschaft) auf eine Anlage kontieren, deren Stammdaten zu diesem Zeitpunkt bereits vorhanden sind.

Um diese Funktion nutzen zu können, müssen Sie beim Anlegen einer Bestellanforderung oder Bestellung einen *Kontierungstyp* angeben, wie Abbildung 5.5 exemplarisch veranschaulicht. Der Kontierungstyp legt fest, ob und welche Kontierungsdaten (z. B. Kostenstelle und Kontonummer) für die Position erforderlich sind. Durch den Kontierungstyp »A« erkennt SAP, dass es sich um eine Anlage handelt.

**Kontierungstyp A in  
Bestellanforderung**

The screenshot shows the SAP interface for creating a purchase requisition. The main table contains the following data:

Sta...	Pos.	Kontierungstyp	P	Material	Kurztext	Menge	ME	T	Lieferdatum	Warengruppe	W
	10	A		815	Monitor	1.000					

The search popup displays the following options for 'Kontierungstyp':

- A Anlage
- B Lagerfert./KundAuftr
- C Kundenauftrag
- D KD-Einzel/Projekt
- E KD-Einzel mit KD-CO
- F Auftrag

**Abbildung 5.5** Bestellanforderung anlegen (Transaktion ME51N) mit Kontierungstyp »A«



Darüber hinaus legt der Kontierungstyp fest, wie der Wareneingang gebucht wird. Standardmäßig ist für den Kontierungstyp »A« eingestellt, dass der Wareneingang bewertet erfolgt – also mit Aktivierung der Anlage bei der Wareneingangsbuchung. Alternativ kann der Wareneingang auch unbewertet gebucht werden. Die Aktivierung der Anlage findet in diesen Fällen beim Rechnungseingang statt.

Die spezifischen Einstellungsparameter zum Kontierungstyp können Sie über die Transaktion OME9 (siehe Abbildung 5.6) vornehmen oder den folgenden Customizing-Pfad ausführen: **Finanzwesen • Anlagenbuchhaltung • Vorgänge • Zugänge • Kontierungstyp für Anlagenbestellungen definieren.**

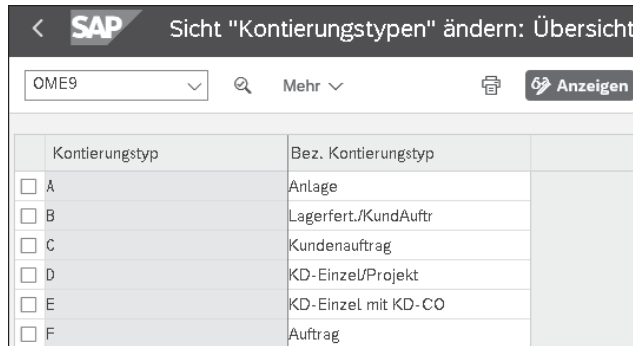


Abbildung 5.6 Kontierungstypen anzeigen / ändern

**Kontierungstyp ändern**

Mit Doppelklick auf die Zeile **Kontierungstyp »A«** lassen Sie sich die Detailinformationen anzeigen (siehe Abbildung 5.7). Im Bereich **Detailinformation** legen Sie die Parameter zum Buchungsverhalten fest. Sie können z. B. festlegen, ob und wann eine Anlagenkontierung verändert werden darf oder wie der Wareneingang erfolgen soll. Wenn Sie den Wareneingang ohne Aktivierung der Anlage beim Wareneingang durchführen, setzen Sie das Kennzeichen **WE-unbewertet**, um den Wareneingang unbewertet zu buchen.

**Feldstatus im Kontierungstyp ändern**

Im Bereich **Felder** können Sie den Feldstatus einzelner Felder festlegen, die Sie bei Anlagenbuchungen ansteuern können. In diesem Beispiel in Abbildung 5.7 ist die Anlage (damit ist die Anlagenhauptnummer gemeint) eine Muss-Eingabe, die Anlagenunternummer hingegen nur eine optionale Kann-Eingabe, und ein CO-/PP-Auftrag darf sogar nur angezeigt, aber nicht gepflegt werden. Hierüber haben Sie auch die Möglichkeit, Felder komplett auszublenden, die Sie nicht verwenden/pflegen möchten.

**SAP** Sicht "Kontierungstypen" ändern: Detail

OME9

Kontierungstyp:

**Detailinformation**

Kontierung änderbar  
 Kont. beim RE ändb  
 Kontierung ableiten  
 KzBNKseparat  
 Wareneingang  
 WE-Kennz. verbindl

Verbrauchsbuchung:   
 Konto-Modifikation:   
 Kz.Kontierungsdynp:  Mehrfachkontierung  
 Sonderbestand:

Verteilung:   
 Teilrechnung:   
 WE-unbewertet  
 Rechnungseingang  
 WE-unbew. verbindl  
 RE-Kennz. verbindl

**Felder**

Feldbezeichnung	Musseing.	Kanneing.	Anzeige	Ausgebl.
Abladestelle	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anlage	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Anlagenunternummer	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
CO-/PP Auftrag	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

Seite 1 / 8

Abbildung 5.7 Detailsinstellungen des Kontierungstyps »A« pflegen

### 5.2.3 Anlagenklasse zum Anlegen von Anlagen aus Bestellungen festlegen

Aus der Einkaufstransaktion für Bestellungen heraus können Sie eine Anlage direkt anlegen, ohne dass diese zuvor in der Anlagenbuchhaltung definiert werden musste.

In einer Bestellung werden *Warengruppen* verwendet, die Materialien und Dienstleistungen nach ihren Merkmalen gruppieren. In Abhängigkeit von diesen Warengruppen kann im Customizing pro Warengruppe eine Anlagenklasse als Vorschlagswert hinterlegt werden. Die hinterlegte Anlagenklasse wird dann in einer Bestellung für die neue Anlage vorgeschlagen, wenn Materialien oder Dienstleistungen aus der entsprechenden Warengruppe bestellt werden.

Um Anlagenklassen als Vorschlagswerte zu definieren, gehen Sie über den Customizing-Pfad **Finanzwesen • Anlagenbuchhaltung • Vorgänge • Zugänge • Anlagenklasse für Anlegen Anlage aus Bestellung festlegen** oder rufen die zugehörige Transaktion OMQX direkt auf.

Vorschlagswert  
»Anlagenklasse« in  
der Warengruppe  
hinterlegen

Abbildung 5.8 zeigt exemplarisch, dass für die Bestellung von Materialien aus den Warengruppen L007 und L008 die Anlagenklassen 3210 und 3200 als Vorschlagswert angezeigt würden. Für die Bestellung von Materialien aus den Warengruppen L006 und P000 sind keine Anlagenklassen hinterlegt. Daher werden in der Bestellung keine Vorschlagswerte für die Anlage angezeigt.

Warengrp	Warengruppenbez	Klasse	Kurztext
<input type="checkbox"/> L006	Leihgut		
<input type="checkbox"/> L007	Lizenzen	3210	Computer-Software
<input type="checkbox"/> L008	Hardware	3200	Computer-Hardware
<input type="checkbox"/> P000	Vertragsart		

Abbildung 5.8 Anlagenklasse bei Warengruppe als Vorschlagswert hinterlegen

### 5.2.4 Konten zuordnen

Kontenfindung  
einrichten

Dieser Abschnitt widmet sich der *Kontenzuordnung* für Anlagenzugänge. Mit der Kontenzuordnung oder *Kontenfindung* werden die relevanten Sachkonten automatisch ermittelt, die für eine Anlage und den verwendeten Geschäftsvorfall relevant sind. Hierfür gehen Sie über den Customizing-Pfad **Finanzwesen • Anlagenbuchhaltung • Vorgänge • Zugänge • Konten zuordnen** oder rufen die zugehörige Transaktion AO85 direkt auf.

Kontenplan

Die Kontenzuordnung erfolgt auf Basis des im Buchungskreis gültigen *Kontenplans*, der alle Konten des Hauptbuchs beinhaltet (siehe Abbildung 5.9). An der Dialogstruktur im linken Bildabschnitt lassen sich die einzelnen Ebenen der Kontenfindung sehr gut erkennen. Damit Sie Sachkonten zuordnen können, müssen Sie zunächst den Kontenplan über das Kennzeichen auswählen, in dem Sie die Zuordnung vornehmen möchten, und anschließend in der Dialogstruktur einen Doppelklick auf die Kontenfindung machen.

Zur Kontenzuordnung werden auf Basis des Kontenplans Kontenfindungen definiert. Diese zweite Ebene in der Dialogstruktur ist in Abbildung 5.10 abgebildet. In diesem Beispiel wurde die Kontenfindung 11000, »Gebäude«, markiert, sodass Sie im nächsten Schritt noch eine Ebene tiefer in der Dialogstruktur springen können, um die Hauptbuchkonten für diese Kontenfindung zu hinterlegen.

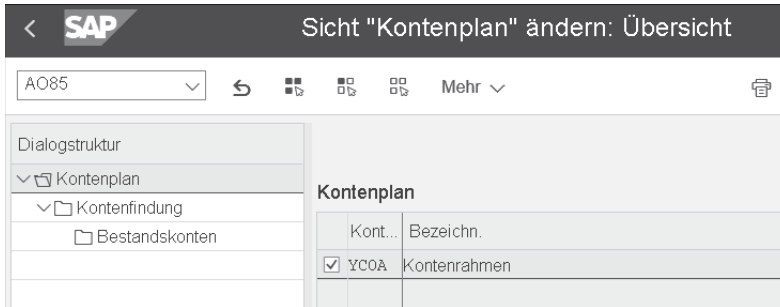


Abbildung 5.9 Konten für Anlagenzugänge zuordnen

Die Kontenfindung bestimmt die Abstimmkonten im Hauptbuch sowie die entsprechenden Gegenkonten für die unterschiedlichen Geschäftsvorfälle.

Wenn mehrere Anlagenklassen innerhalb des Kontenplans dieselben Hauptbuchkonten bebuchen sollen, können sie derselben Kontenfindung zugeordnet werden. Daher wird der Kontenfindungsschlüssel in der Anlagenklasse hinterlegt.

Um die zur Kontenfindung gehörigen Hauptbuchkonten in der Anlagenbuchhaltung zu hinterlegen, setzen Sie das Kennzeichen vor der Kontenfindung, so wie in Abbildung 5.10 bei Kontenfindung 11000 zu sehen ist. Anschließend springen Sie in die Kontenzuordnung ab, indem Sie in der Dialogstruktur doppelt auf **Bestandskonten** klicken (siehe Abbildung 5.10).

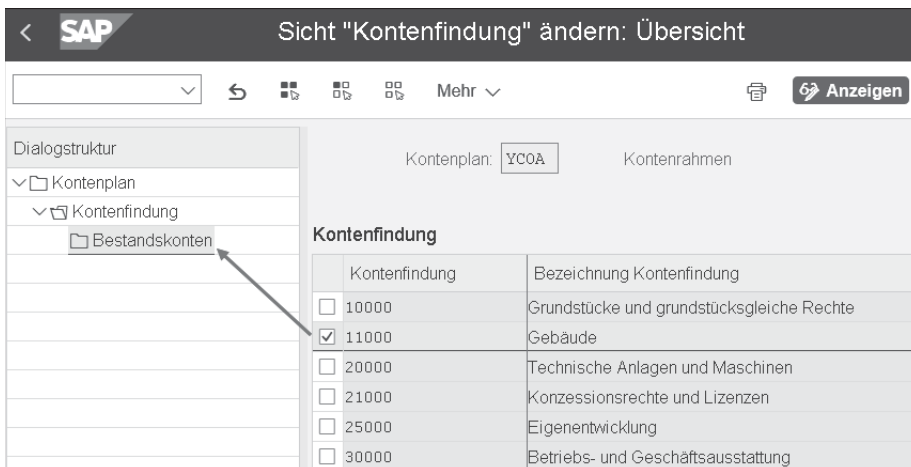



Abbildung 5.10 Bestandskonten zu Kontenfindung zuordnen

Über den Kontenfindungsschlüssel werden – je Kontenplan und mitzubuchendem Bewertungsbereich des betroffenen Bewertungsplans – die zu bebuchenden Hauptbuchkonten bestimmt. Daher müssen Sie zunächst den

**Kontenfindungs-**  
**schlüssel**

Bewertungsbereich auswählen, für den Sie die Kontenzuordnung vornehmen möchten. Im Beispiel in Abbildung 5.11 soll im Bewertungsbereich 1, **Handelsrecht** eine Kontenzuordnung vorgenommen werden. Markieren Sie dazu das Kennzeichen vor dem Bewertungsbereich 1. Anschließend klicken Sie auf den Button  (**Detailansicht**) in der Menüzeile (siehe Abbildung 5.11). Alternativ können Sie auch per Doppelklick auf die Zeile des ausgewählten Bewertungsbereichs in die Detailansicht abspringen.

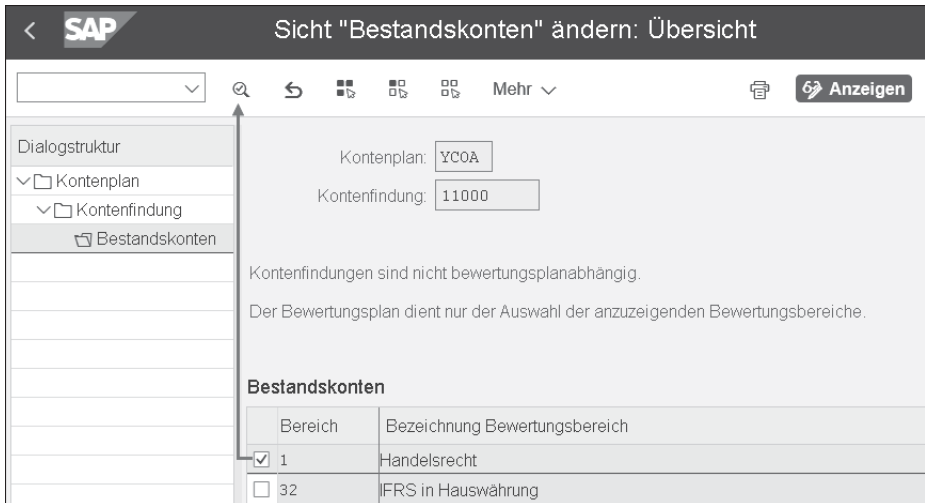


Abbildung 5.11 Kontenfindung des Bewertungsbereichs aufrufen



### Mitzubuchender Bewertungsbereich

Bei der Definition der Bewertungsbereiche legen Sie fest, ob die Werte eines Bewertungsbereichs im Hauptbuch mitgebucht werden oder nicht. Für jeden dieser mitzubuchenden Bewertungsbereiche können eigene Konten in einem Kontenfindungsschlüssel hinterlegt werden. Bewertungsbereichen, die in der Bereichsdefinition die Einstellung **Bereich bucht nicht** haben, können keine Konten bzw. Kontenfindung zugeordnet werden.

Hinterlegen Sie gemäß Ihren eigenen Bedürfnissen die entsprechenden Bestandskonten im Customizing. Wie in Abbildung 5.12 zu sehen ist, müssen Sie nicht alle Felder füllen. Stattdessen können Sie zunächst nur die Konten hinterlegen, die Sie für Ihre Geschäftsvorfälle benötigen. In Abbildung 5.12 sind z. B. keine Konten für Anzahlungen hinterlegt. Beachten Sie dabei, dass die Bestandskonten, wie z. B. das **Bestandskonto AHK 16001000** – auch im Entwicklungssystem – im Kontenplan definiert sein müssen, damit sie im Customizing in der Kontenfindung hinterlegt werden können.

SAP Sicht "Bestandskonten" ändern: Detail

Dialogstruktur

- ▼  Kontenplan
- ▼  Kontenfindung
- Bestandskonten

Kontenplan:       Kontenrahmen

Kontenfindung:       Gebäude

Bewertg. Bereich:       Handelsrecht

**Kontierung bei Zugang**

Bestandskonto AHK:

Zugang Anzahlungen:

Gegenkonto Zugang Anschaffungswert:

Verrechnungskonto Anzahlungen:

Verr.Konto Zugang von verb. Unternehmen:

Ertrag aus Nachaktivierung:

**Kontierung nicht zu aktivierende Kostenanteile**

Kostenart AIB-Abrechnung an CO-Objekte:

Aktivierungsdifferenzen/Neutraler Aufw.:

Abbildung 5.12 Bestandskonten in der Kontenfindung hinterlegen

### Parallele Rechnungslegung – Ledger- vs. Kontenlösung



Zur Abbildung der parallelen Rechnungslegung werden in der Anlagenbuchhaltung Bewertungsbereiche verwendet. Je Rechnungslegung wird ein Bewertungsbereich definiert. Für die Kontenzuordnung stehen Ihnen zwei Möglichkeiten zur Verfügung:

- Verwendung der Ledger-Lösung mithilfe von parallelen Ledgern**  
 Wie in der Hauptbuchhaltung auch, werden die unterschiedlichen Rechnungslegungsvorschriften bzw. Bewertungen in separaten Ledgern abgebildet, wobei die Ledger in der Regel dieselben Konten verwenden.
- Verwendung der Kontenlösung mithilfe zusätzlicher Konten**  
 Die unterschiedlichen Bewertungen werden innerhalb desselben Ledgers auf unterschiedlichen Konten abgebildet, wodurch je parallele Bewertung nochmals das gleiche Set an Konten angelegt werden muss.

Weiterführende Informationen zur parallelen Rechnungslegung in der Anlagenbuchhaltung finden Sie in Abschnitt 4.2.1, »Parallele Rechnungslegung in der Anlagenbuchhaltung«.

### 5.2.5 Technisches Verrechnungskonto für integrierten Anlagenzugang

Abhängig von den Rechnungslegungsvorschriften, die Sie im Unternehmen verwenden, kann es sein, dass ein Wirtschaftsgut nach einer Vorschrift (z. B. IFRS) als Anlage zu führen und nach einer anderen Vorschrift (z. B. HGB) direkt als Aufwand zu buchen ist. In der neuen Anlagenbuchhaltung lassen sich diese unterschiedlichen Aktivierungsvorschriften mit sogenannten *einseitigen Anlagen* abbilden.

Sie haben nun verschiedene Möglichkeiten, den Anlagenzugang zu buchen: integriert oder nicht-integriert.

#### Integrierter Anlagenzugang

Bei einem *integrierten Anlagenzugang* erfolgt der Zugang aus einem anderen Modul heraus und wird daher in die Anlagenbuchhaltung integriert. Der Zugang kann z. B. durch die Bestellabwicklung des Einkaufs erfolgen oder durch den Rechnungseingang in der Kreditorenbuchhaltung. Die zugehörige Aufwandsbuchung für die Rechnungslegungsvorschrift – in der das Wirtschaftsgut nicht als Anlage aktiviert werden soll – erfolgt dabei stets automatisch auf ein Aufwandskonto, das im Customizing hinterlegt wird.



#### Brutto vs. netto - nachträgliches Aktivieren von Skonti verhindern

Durch die Wahl der Belegart können Sie beim integrierten Anlagenzugang bestimmen, ob die Rechnung mittels *Bruttobuchung* (ohne Skontoabzug) oder *Nettobuchung* (mit Skontoabzug) gebucht werden soll.

<u>Bruttobuchung</u>	<u>Nettobuchung</u>
Bruttobetrag	Bruttobetrag
- Vorsteuer	- Vorsteuer
- Skontoabzug	- Skontoabzug
<u>= Aktivierungsbetrag</u>	<u>= Aktivierungsbetrag</u>

**Abbildung 5.13** Aktivierungsbetrag für Brutto- und Nettobuchung berechnen

Wenn eine Belegart für Nettobuchungen (z. B. AN) verwendet wird, ermittelt das System den Skontoabzug automatisch auf Basis der vorgegebenen Zahlungsbedingung. Wird beim Zahlungslauf festgestellt, dass Differenzen zum Aktivierungsbetrag bestehen, da zu viel oder zu wenig Skonto abgezogen wurde, können die AHK nachträglich korrigiert werden.

Um die nachträglichen AHK-Korrekturen zu verhindern, können Sie im Customizing über **Finanzwesen • Anlagenbuchhaltung • Vorgänge • Zu-**

**gänge • Nachträgliches Aktivieren von Skonti verhindern** das Kennzeichen **KeinSkonto** setzen (siehe Abbildung 5.14).

Buchungskreis	Gesellschaftsname	KeinSkonto
<input type="checkbox"/> 1010	Company Code 1010	<input checked="" type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> 1710	Company Code 1710	<input type="checkbox"/>

**Abbildung 5.14** Nachträgliches Aktivieren von Skonti verhindern

Der *nicht-integrierte Anlagenzugang* stellt lediglich die Buchungen innerhalb der Anlagenbuchhaltung dar. Zudem wird die Aufwandsbuchung nicht automatisch erfasst, sondern muss durch eine rechnungslegungsspezifische manuelle Umbuchung auf das entsprechende Konto im Hauptbuch erfolgen.

**Nicht-integrierter  
Anlagenzugang**

Um den Anlagenzugang integriert durchführen zu können, wird der Buchungsbeleg automatisch in einen *operativen* (kreditorischen) und einen *bewertenden* (anlagenbuchhalterischen) Teil aufgeteilt.

**Umfassender  
Buchungsbeleg**

Die Kreditorenrechnung wird beim operativen Teil ledgergruppenübergreifend gebucht und ist damit für alle Rechnungslegungsvorschriften gleich. Die Buchung erfolgt gegen das *Technische Verrechnungskonto für den integrierten Anlagenzugang* wie Abbildung 5.15 mit dem operativen Buchungsbeleg ❶ veranschaulicht.

**Operativer  
Buchungsbeleg**

Techn. Verr. Konto	Vorsteuer	Kreditor
❶ 1.000 EUR	❶ 119 EUR	1.119 EUR ❶

**Abbildung 5.15** Integrierter Anlagenzugang – operativer Buchungsbeleg

Da das technische Verrechnungskonto pro Rechnungslegungsvorschrift stets einen Null-Saldo aufweist, taucht es ausschließlich im Bilanzanhang unter den nicht zugeordneten Konten auf. Um den Null-Saldo sicherstellen zu können, darf das Konto nur automatisch bebucht werden. Darüber hinaus darf das Konto nicht in der Kontenfindung für die Anlagenbuchhaltung hinterlegt sein!

Der bewertende Teil des Anlagenzugangs beinhaltet die Anlagenbuchung mit Aktivierung der Anlage. Da im Hinblick auf die Anlagenbewertung Unterschiede in den Rechnungslegungsvorschriften bestehen, wird für jede

**Bewertender  
Buchungsbeleg**



einzelne Vorschrift ein separater Buchungsbeleg erzeugt. Dieser Beleg wird ebenfalls gegen das *Technische Verrechnungskonto* gebucht. Dabei handelt es sich technisch gesehen lediglich um ledgergruppenspezifische Buchungsbelege.

Abbildung 5.16 stellt den Vorgang exemplarisch für HGB- und IFRS-Buchungen dar. Jede dieser ledgergruppenspezifischen Buchungen muss das technische Verrechnungskonto entlasten. Das bedeutet, je nachdem, für welche Rechnungslegungsvorschrift der Auswertungsreport gezogen werden soll, wird der HGB- oder IFRS-Buchungsbeleg ② zusammen mit dem operativen Beleg ① berücksichtigt.

Auf diese Weise wird sichergestellt, dass das technische Verrechnungskonto für den integrierten Anlagenzugang für jede im Bewertungsplan zugeordnete Rechnungslegungsvorschrift einen Saldo von null aufweist. Aus diesem Grund darf das Konto nur automatisch bebucht werden.

Technisches Verrechnungskonto		Anlage	
① 1.000 EUR	1.000 EUR HGB ②	② 1.000 EUR HGB	
		② 1.000 EUR IFRS	
Saldo Null			

Abbildung 5.16 Integrierter Anlagenzugang – bewertender Buchungsbeleg



### Deaktivierter Bewertungsbereich im Anlagenstammsatz

Bei den zuvor erwähnten einseitigen Anlagen wird die Anlage nicht in allen Rechnungslegungsvorschriften geführt, und der zugehörige Bewertungsbereich für die Echtzeitfortschreibung ins Hauptbuch ist im Anlagenstammsatz deaktiviert. In diesen Fällen wird auf das zugehörige Aufwandskonto *Aktivierungsdifferenzen/Neutraler Aufwand (T095-KTNAIB)* gebucht. Ist dies nicht im Customizing gepflegt, so bucht das System auf das Gegenkonto *Anschaffungswert*.



### Feldstatusvarianten auf Kompatibilität überprüfen

Wenn Sie unterschiedliche Feldstatusvarianten in den technischen Verrechnungskonten nutzen möchten, achten Sie darauf, dass diese Feldstatusvarianten zu denen der jeweiligen Anlagenbestandskonten passen.

### 5.2.6 Anzahlungsbewegungsarten für Anlagenklassen zulassen

Geleistete Anzahlungen für AiB stellen Zugänge zum Anlagevermögen dar und müssen daher ebenfalls aktiviert werden. Darüber hinaus sind sie im Allgemeinen in einer eigenen Bilanzposition auszuweisen. Deshalb werden sie im SAP-System durch eigene, spezielle Bewegungsarten gekennzeichnet. In diesem Customizing-Punkt legen Sie fest, welche Anlagenklassen mit den Bewegungsartengruppen für Anzahlungen bebucht werden dürfen. Hierfür gehen Sie über den Customizing-Pfad **Finanzwesen • Anlagenbuchhaltung • Vorgänge • Zugänge • Anzahlungsbewegungsarten für Anlagenklassen zulassen** oder rufen die zugehörige Transaktion OAYB direkt auf.

Auf Bewertungsplanebene wählen Sie eine Bewegungsartengruppe (BWG) indem Sie das Kennzeichen vor der Gruppe, z. B. **15**, markieren. Springen Sie in die Detailansicht der ausgewählten Bewegungsartengruppe ab, indem Sie in der Dialogstruktur einen Doppelklick auf **Festlegung der Anlagenklassen** ausführen (siehe Abbildung 5.17).

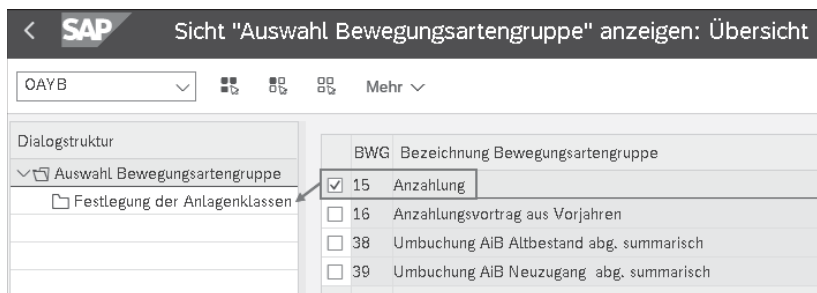


Abbildung 5.17 Bewegungsartengruppe für Anzahlungen auswählen

Anschließend legen Sie die Anlagenklassen (insbesondere AiB) fest, bei denen die geleisteten Anzahlungen aktiviert werden dürfen (siehe Abbildung 5.18).

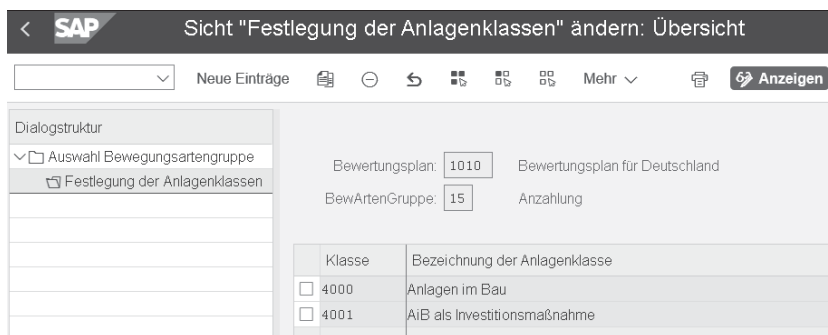



Abbildung 5.18 Anzahlungsbewegungsarten für Anlagenklassen zulassen

Fügen Sie über einen Klick auf **Neue Einträge** neue Zuordnungen von Anlagenklassen zur Bewegungsartengruppe hinzu. Alternativ nutzen Sie den Button  (**Kopieren**) um einen vorhandenen Eintrag zu kopieren.

### 5.2.7 Validierung definieren

Validierungen sind individuelle Buchungsprüfungen

Neben den standardmäßig vorgesehenen Systemprüfungen, die beim Buchen von Geschäftsvorfällen erfolgen, können Sie darüber hinaus individuelle Prüfungen für anlagenrelevante Buchungen einstellen. Diese Prüfungen sind frei definierbar und werden als *Validierung* bezeichnet.

Durch die Zuordnung der neu definierten Regeln zu den entsprechenden Bewegungsartengruppen legen Sie fest, dass die zugehörige Bedingung immer dann geprüft wird, wenn mit diesen Bewegungsartengruppen gebucht wird.

Hierfür gehen Sie über den Customizing-Pfad **Finanzwesen • Anlagenbuchhaltung • Vorgänge • Zugänge • Validierung definieren** oder rufen die zugehörige Transaktion OAZ1 direkt auf.

Es erscheint die Information, dass Sie sich im SAP-Namensraum bewegen (siehe Abbildung 5.19). Diese Meldung können Sie durch einen Klick auf den grünen Haken  (**Weiter**) akzeptieren. Die Meldung braucht Sie nicht zu verunsichern. Validierungen sind dafür vorgesehen, an ganz bestimmten Zeitpunkten z. B. in die Verbuchungslogik in den Anlageprozessen einzugreifen.

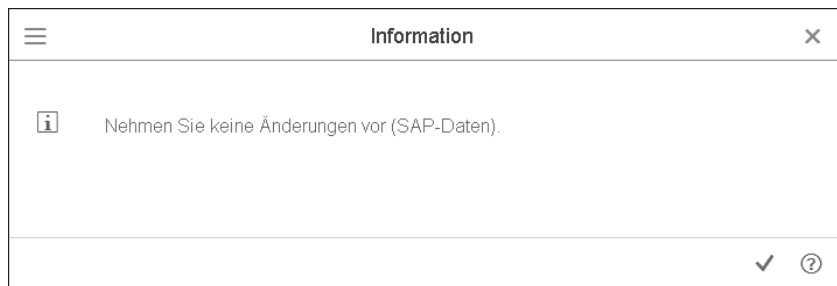


Abbildung 5.19 Validierung im SAP-Namensraum vornehmen

Zuordnung der Validierungen auf Bewegungsartengruppenebene

Anschließend können Sie den einzelnen Bewegungsartengruppen Validierungen zuordnen und diese separat aktivieren. Über die Werthilfe in der Spalte **Validierung** können Sie aus bestehenden Validierungen auswählen. Ist keine passende dabei, haben Sie die Möglichkeit, über den Button **Validierung** eine neue Prüfung anzulegen (siehe Abbildung 5.20).

	BWG	Bezeichnung Bewegungsartengruppe	Validierung	Validierungsbeschreibung	Aktiv
<input type="checkbox"/>	00	Jahresvortrag			0 Inaktiv
<input type="checkbox"/>	10	Zugang			0 Inaktiv
<input type="checkbox"/>	11	Zugang negative Anlage / CO-Abrechnung			0 Inaktiv
<input type="checkbox"/>	12	Storno Zugang in Folgejahren			0 Inaktiv
<input type="checkbox"/>	13	Teilstorno nach Aktivierung / Umbuchung			0 Inaktiv
<input type="checkbox"/>	14	Neuzugang brutto			0 Inaktiv
<input type="checkbox"/>	15	Anzahlung			0 Inaktiv
<input type="checkbox"/>	16	Anzahlungsvortrag aus Vorjahren			0 Inaktiv
<input type="checkbox"/>	17	Zugang Altbestand			0 Inaktiv

Abbildung 5.20 Validierung den Bewegungsartengruppen (BWG) zuordnen

Um eine neue Validierung anzulegen, expandieren Sie die Hierarchie bis zum gewünschten Anwendungsbereich/Zeitpunkt. Wenn Sie über den zuvor genannten Customizing-Pfad hierher gelangen, befinden Sie sich direkt im Zeitpunkt **Buchungen** der Anlagenbuchhaltung (siehe Abbildung 5.21). So müssen Sie nicht mehr durch die Hierarchie navigieren.

Validierung anlegen

Sie können nun mit Klick auf **Validierung** eine neue Prüfung anlegen, oder, falls bereits Validierungen angelegt sind, diese als Vorlage nutzen.

Validierungen	
▼	⌚ Buchungen
▼	🔍 Regeln

Abbildung 5.21 Validierung für Anlagenbuchungen anpassen

### Rechnungswesensspezifische Validierungen

Alternativ können Sie die Validierungen über Transaktion GGBO aufrufen. Dort finden Sie alle Zeitpunkte für die rechnungswesensspezifischen Validierungen, sodass Sie hier erst zur Anlagenbuchhaltung navigieren müssen (siehe Abbildung 5.22).



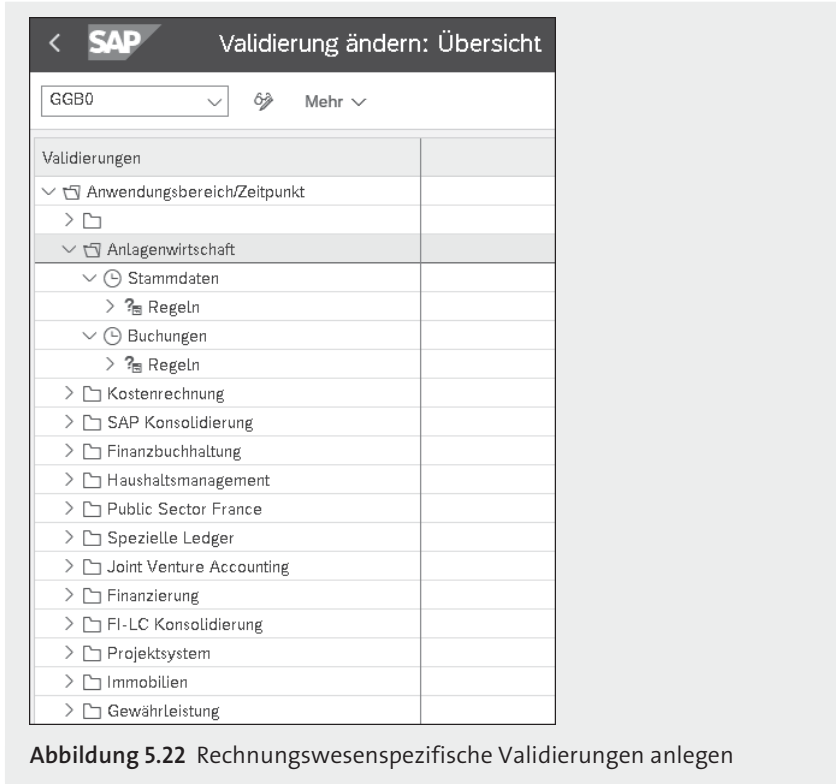



Abbildung 5.22 Rechnungswesenspezifische Validierungen anlegen

**Validierung anlegen ohne Kopiervorlage**

Wenn Sie eine neue Validierung ohne Kopiervorlage anlegen, müssen Sie zunächst eine Nachrichtenklasse auswählen, in der die Validierungsnachrichten gesichert werden. Wählen Sie dazu eine bereits existierende Nachrichtenklasse aus oder legen Sie eine neue Nachrichtenklasse für Validierungen an, wie z. B. Z\_VALIDATION in Abbildung 5.23, indem Sie auf den Button  (**Neu Anlegen**) klicken.

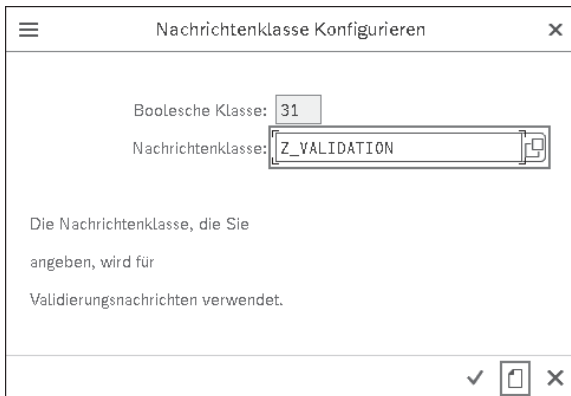


Abbildung 5.23 Nachrichtenklasse für Validierungen anlegen

Sie möchten z. B. eine anlagenklassenspezifische Höchstbetragsprüfung bei Zugangsbuchungen durchführen. Pflegen Sie dafür die neue Validierung, indem Sie eine ID **1** und eine Beschreibung **2** eingeben (siehe Abbildung 5.24). Danach legen Sie einen zugehörigen Validierungsschritt **3** an. Auf der linken Seite aktualisiert sich die Customizing-Transaktion: Dort ist ein neuer Ordner für die soeben angelegte Validierung entstanden.

Abbildung 5.24 Neue Validierung anlegen

Diese Prüfung soll nur für die Anlagenklasse 5000 »Geringwertige Wirtschaftsgüter gelten« (siehe Abbildung 5.25). Daher definieren Sie zunächst die entsprechende Voraussetzung, sodass die Prüfung für andere Anlagenklassen gar nicht erst durchlaufen wird: Anlagenklasse = 5000.

Per Drag-and-drop bzw. Doppelklick auf die einzelnen Parameter stellen Sie Ihre individuelle Formelvoraussetzung zusammen. Die Anlagenklasse erhalten Sie aus den Tabellenfeldern und dort aus der **Teilstruktur Anlagenstammsatz (ANLA)**. Das Gleichheitszeichen wählen Sie aus den Operatoren auf dem rechten Button aus. Rechts unten können Sie die Anlagenklasse 5000 als Konstante mit in die Formel aufnehmen.

Formelvoraussetzung für Validierung festlegen

Nachdem Sie die Voraussetzungen für die Validierung definiert haben, legen Sie die konkrete Prüfung fest. Navigieren Sie dazu in der Hierarchie auf der linken Seite zum Zeitpunkt **Prüfung** (siehe Abbildung 5.26). Dort wiederholt sich das vorherige Vorgehen.

Validierungsprüfung festlegen

Sie möchten für die Anlagenklasse der GWG z. B. prüfen, ob der Buchungsbetrag kleiner oder gleich 250 EUR ist, um diesen gegebenenfalls direkt als Aufwand zu buchen und nicht als Anlage zu aktivieren.

Dabei müssen Sie die Prüfung jedoch umdrehen. Denn Sie prüfen/validieren ja nicht, ob etwas falsch ist, sondern ob es zutrifft. Ist die Prüfungsbedingung erfüllt, wird die Buchung akzeptiert. Das heißt, Sie möchten in diesem Beispiel, dass Buchungen akzeptiert werden, die größer als 250 EUR sind.

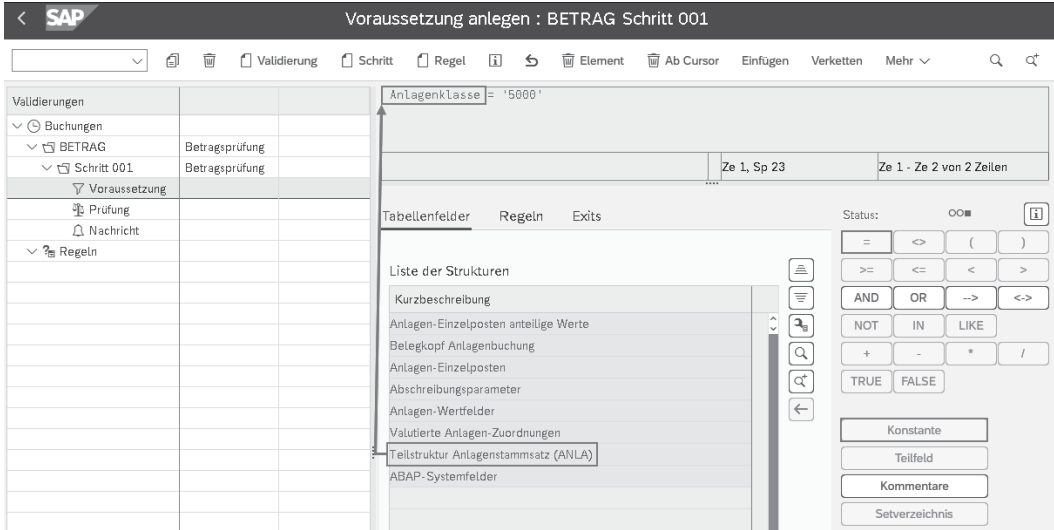


Abbildung 5.25 Voraussetzung für Validierung definieren

Das ist also Ihre Bedingung für die Zugangsbuchung. Ist die Bedingung nicht erfüllt, ist der Betrag also kleiner oder gleich 250 EUR, wird die Buchung zurückgewiesen und eine Warm- oder Fehlermeldung wird ausgegeben, die Sie im dritten Schritt ebenfalls in der Validierung hinterlegen können.

Für die Definition der Prüfung selektieren Sie den Buchungsbetrag aus den Anlagen-Einzelposten der Tabellenfelder. Das Größer-Zeichen holen Sie aus den Operatoren auf der rechten Seite. Den Betrag 250 EUR als Grenzwert definieren Sie wieder als Konstante (siehe Abbildung 5.26).

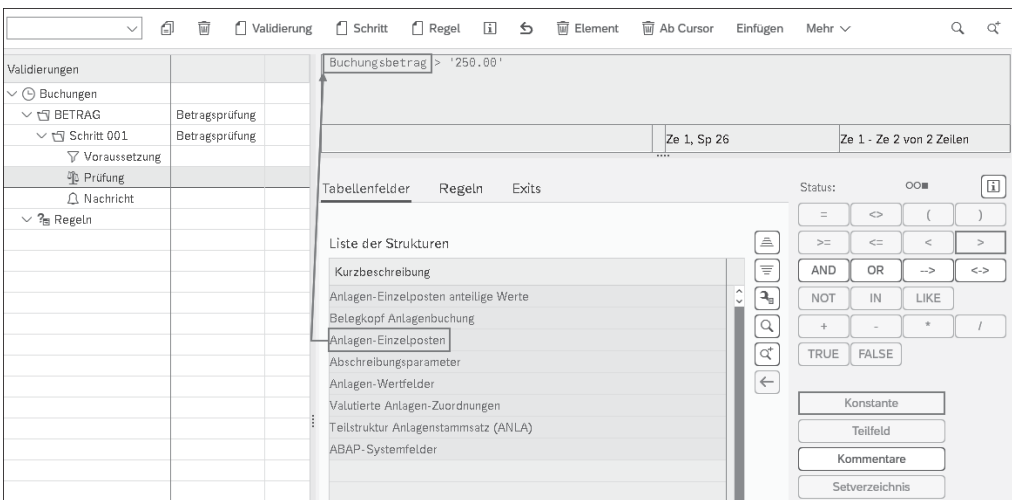


Abbildung 5.26 Prüfung für Validierung definieren

Sie haben nun die Voraussetzung und die Prüfung definiert. Nun fehlt noch die auszugebende Meldung, wenn die Prüfung nicht erfüllt ist, als der Buchungsbetrag weniger als 250 EUR beträgt.

Zunächst legen Sie den Nachrichtentyp fest. Soll es sich um eine Warn- oder um eine Fehlermeldung handeln. Dazu wählen Sie eine Nachrichtennummer aus der Nachrichtenklasse aus. Ist keine passende Nachricht vorhanden, können Sie weitere Nachrichten über **Umfeld • Nachrichten** pflegen. In Abbildung 5.27 wird für dieses Beispiel die folgende Fehlermeldung ausgegeben, sodass eine Zugangsbuchung nicht möglich ist: »Betrag zu klein für Anlagenzugang. Bitte als Aufwand buchen.«

Abbildung 5.27 Nachricht für Validierung definieren

Selbstverständlich können Sie die Validierung noch um weitere Schritte ergänzen und auf diese Weise eine ganze Reihe an Prüfungen für einen Sachverhalt durchführen. Dabei geben Sie für jeden Validierungsschritt jeweils eine Voraussetzung, Prüfung und Nachricht ein.

Die Nachricht wird ausgegeben, wenn die Voraussetzung erfüllt und die Prüfung nicht erfüllt ist.

Beim Sichern der Validierung werden Sie *nicht* nach einem Transportauftrag gefragt. Validierungen transportieren Sie manuell ins Produktivsystem, indem Sie den neu angelegten Validierungsordner markieren und anschließend über das **Menü • Validierung • Transport** gehen. Wählen Sie den Namen der Validierung und legen Sie fest, welche Informationen mittransportiert werden sollen.

Sie können nun die neu definierte Validierung im Customizing einer Bewegungsartengruppe zuordnen und aktivieren, wie Abbildung 5.28 exemplarisch für BWG 10 zeigt.

**Validierungen werden manuell in Transport aufgenommen**



BWG	Bezeichnung Bewegungsartengruppe	Validierung	Validierungsbeschreibung	Aktiv
<input type="checkbox"/> 00	Jahresvortrag			0 Inaktiv
<input type="checkbox"/> 10	Zugang	BETRAG	Betragsprüfung	1 Aktiv
<input type="checkbox"/> 11	Zugang negative Anlage / CO-Abrechnung			0 Inaktiv
<input type="checkbox"/> 12	Storno Zugang in Folgejahren			0 Inaktiv

Abbildung 5.28 Neue Validierung einer Bewegungsartengruppe zuordnen

### 5.3 Anlagenabgänge

In diesem Abschnitt lernen Sie, notwendige Systemeinstellungen für Anlagenabgänge bzw. Minderungen des Anlagenvermögens zu definieren. Das (anteilige) Ausscheiden eines Wirtschaftsguts aus dem Anlagenbestand wird durch das Buchen eines Anlagenabgangs realisiert. Dabei lassen sich die folgenden Geschäftsvorfälle unterscheiden:

- Anlagenabgang durch Verkauf mit Erlös
  - Buchung gegen Debitor (integriert)
  - Buchung gegen Verrechnungskonto (nicht integriert)
- Anlagenabgang durch Verschrottung ohne Erlös
- Anlagenabgang durch Verkauf an ein verbundenes Unternehmen (weitere Informationen finden Sie in Abschnitt 5.4, »Anlagenumbuchungen«, und Abschnitt 5.5, »Anlagentransfer«)

Konkrete Testfälle zum Buchen der zuvor genannten Anlagenabgänge finden Sie in Kapitel 7, »Testen der Anlagenbuchhaltungsprozesse«.

#### 5.3.1 Bewegungsarten für Abgänge definieren

Ebenso wie die Definition von Bewegungsarten für Zugänge in Abschnitt 5.2.1, ist die Funktion zur Definition von Bewegungsarten für Anlagenabgänge optional. SAP liefert bereits diverse Standardbewegungsarten aus, die den Großteil der Geschäftsvorfälle abdecken.

Es kann jedoch einige Gründe geben, die dafür sprechen, eine eigene Bewegungsart einzulegen:

- Anlagenabgänge sollen in unterschiedliche Anlagengitterpositionen fließen.